

Herzliche Einladung zum Benefizkaffee



Freitag, 19. Oktober 2018 ab 15 Uhr

Naturladen Imst, Dr.Carl-Pfeiffenberger Str. 1

Bei Kaffee, indischem Tee, Säften und einem reichhaltigen Kuchenbüfett möchten wir uns gerne ohne Blick auf die Uhr ☺ mit euch austauschen.

Den Erlös aus den freiwilligen Spenden geben wir an Betroffene der großen Flutkatastrophe in Kerala im August 2018 weiter. Sie brauchen dringend: Matratzen, Geschirr, Kleidung, Schulmaterial etc.

“Kinderhilfe Kerala”e.V. (Tel. 06505030105) in Zusammenarbeit mit dem Naturladen Imst



KERALA: südindischer Bundesstaat

Fläche: 38.863 km², 600 km langer Küstenstreifen am Arabischen Meer, tropisches Klima

Einwohner: 34,8 Mill. (laut Volkszählung von 2012), ca. 1/3 der Bevölkerung leben vom Fischfang bzw. gehören zum sog. „Fisherfolk“

Bevölkerungsdichte: ca. 900 Einw./km²

19% Christen verschiedener Bekenntnisse, 26% Muslime, 55% Hindus

94% Alphabeten, 7 Universitäten; 2,5 Millionen leben als Migranten in den Golfstaaten u.a.

86% Landwirtschaft und Fischerei, 10% Industrie; keine Bodenschätze

Kerala wurde im Laufe des letzten Jahres von außergewöhnlichen Katastrophen heimgesucht.

OKHI-ZYKLON: Ende November 2017

Ca. 60 identifizierte Tote und 240 Vermisste allein im Bezirk Trivandrum

Ca. 600 zerstörte Häuser und ca. 700 zerstörte Boote samt Ausrüstung

Zahlreiche Verletzte und Traumatisierte

Ca. 6000 unmittelbar von der Katastrophe Betroffene

(laut offiziellen Angaben der Diözese Trivandrum)

FLUTKATASTROPHE: Mitte August 2018

ca. 23 Millionen Betroffene, ca. 500 Tote

Tausende Obdachlose in Notunterkünften, schwer traumatisierte Kinder und Erwachsene

ca. 3 Mrd. Dollar Schaden (zerstörte Brücken, Straßen, Häuser, landwirtschaftliche Flächen, Nahrungsmittelvorräte u.v.a.)

in manchen Gebieten unzureichende Strom- und Trinkwasserversorgung

Hunderte (700) mit Rattenfieber Infizierte und bereits ca. 60 Tote, Zigtausende Durchfall- und Malariapatienten

Positiv: wachsende Solidarität in der Gesellschaft, Überwindung von Kastenunterschieden

Die Fischer als bisher kaum beachteter Teil der Gesellschaft haben durch ihre mutigen und umfangreichen Rettungseinsätze in Eigenregie stark an öffentlichem Ansehen gewonnen.

